

## Grundlagen CLIL

### 1. Begriffsklärung CLIL

Der Terminus „**bilinguales Lehren und Lernen**“, der häufig in Deutschland gebraucht wird, ist zweifellos ein irreführender Begriff. Denn der bilinguale Unterricht ist weder bilingual in dem Sinne, dass er in zwei Sprachen stattfindet, noch setzt er eine Zweisprachigkeit voraus. Verwandte Begriffe sind **fremdsprachlicher Sachfachunterricht**, **Immersion** und **CLIL**, das für „**C**ontent and **L**anguage **I**ntegrated **L**earning“ steht. Dieses Akronym wird auch als Oberbegriff für bilinguale Bildungsangebote unterschiedlicher Ausprägungen gebraucht.

**CLIL: „... a foreign language is used as a tool in the learning of a non-linguistic subject in which both language and the subject have a joint role“ (Marsh 2002)**

Nach dieser Definition beschreibt CLIL die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache im Sachfachunterricht. CLIL hat also das Ziel, mit Hilfe der Fremdsprache die Inhalte eines Sachfachs zu lehren. Es wird eine Synthese von Sach- und Sprachenlernen angestrebt. Es gibt verschiedene Grundtypen, die sich hinsichtlich ihrer Struktur teilweise sogar erheblich unterscheiden. So kann ein Fach komplett bilingual unterrichtet werden oder auch nur phasenweise in dafür vorgesehenen Modulen. Gemeinsam haben sie allerdings alle, dass eine Sprache als Unterrichtssprache verwendet wird, die von der Umgebungssprache abweicht. Bilinguale Bildungsangebote sind inzwischen, in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, in allen Bundesländern und Schularten zu finden.

### 2. Verschiedene Ausprägungen von CLIL - The many faces of CLIL

(vgl. Mehisto, Peeter et al. (2008): Uncovering CLIL. Macmillan Publishers, S. 13)

### 3. Wissenschaftlicher Hintergrund

Untersuchungen haben gezeigt, dass der Sprachlernerfolg stark mit der Dauer und der Intensität des Kontaktes zur Fremdsprache zusammenhängt. Dieser Kontakt kann um ein Vielfaches erhöht werden, wenn zusätzlich zum Fremdsprachenunterricht die Fremdsprache als Unterrichtssprache im Sachfachunterricht verwendet wird.

- *„Language is best learned when it is the medium, not the object of instruction.“*
- *“It is well known from empirical studies as well as from practical experience, that best results from foreign language learning can be expected if languages are used to teach content rather than foreign language material.“*

- „Solche zusätzlichen Lerngelegenheiten wirken sich auf die Englischleistungen, insbesondere im Bereich der kommunikativen Kompetenz, besonders positiv aus. Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Hörverständnis bis zum Ende der Jahrgangsstufe neun einen Vorsprung von etwa zwei Schuljahren.“ (DESI-Studie 2006; DESI: Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International)
- „Zahlreiche Studien konnten nachweisen, dass Immersion die erfolgreichste Art schulischen Fremdsprachenlernens ist (z.B. Pienemann/Keßler/Liebner 2006; Burmeister 2006; Piske 2006). Auch konnte gezeigt werden, dass die Fortschritte beim Fremdsprachenlernen in der Immersion nicht auf Kosten des Wissens in den Sachfächern erfolgt (z.B. Wesche 2002; Burmeister 2006; Piske 2006).“ (Keßler 2010)

#### 4. Neuere Entwicklungen des CLIL

- „Überhaupt sind im Hinblick auf die Didaktik des bilingualen Unterrichts in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte erzielt worden: der „bilinguale Mehrwert“ (Otten und Wildhage 2003) ist überzeugend argumentiert und scheint durch neuere empirische Untersuchungen bestätigt (Heine 2008); der „Konkurrenzkampf“ zwischen Sprache und Sachfach wurde zugunsten einer integrativen Position ad acta gelegt.“ (Meyer 2009)
- „In Zukunft sollte sich der bilinguale Unterricht daher um stärkere Förderung der produktiven Fertigkeiten bemühen.“ (Meyer 2009)
- „Gleichzeitig herrscht Einigkeit darüber, dass der Erwerb von Sachfachkompetenz (im Sinn von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen) oberstes Ziel dieser Unterrichtsform sein und bleiben muss. Die in diesem Zusammenhang vielfach geäußerten Bedenken, dass das sachfachliche Lernen aufgrund der Fremdsprachendidaktik leidet, sind nicht mehr haltbar (Meyer 2003, Golay 2005, Bonnet 2004, Vollmer 2008).“
- „In jüngerer Zeit hat sich (...) mit der Einführung und Anwendung „bilingualer Module“ eine zweite Variante des bilingualen Lehren und Lernens etabliert. Auch hier wird die fremde Sprache als Unterrichtssprache verwendet, jedoch lediglich für zeitlich und thematisch begrenzte Unterrichtsphasen, in welchen die Inhalte eines oder mehrerer Sachfächer in einer Fremdsprache vermittelt werden (vgl. Carl/Fehling/Hämmerling 2006).“

#### 5. Auszüge aus den Bildungsplänen für Baden- Württemberg

##### a) Bildungsplan: GS 2004

- ➔ “(...) Die Einbettung der Zielsprache in die Sachfächer als Beitrag zum bilingualen Lehren und Lernen ist daher, wann immer möglich, anzustreben. (...)“ (Leitgedanken zu Englisch, S. 68)

- ➔ „Das integrative Lernen in der Fremdsprache schließt den Mathematikunterricht mit ein.“ (Leitgedanken zu Mathematik, S. 56)
- ➔ „Durch die Verbindung von Fremdsprachenunterricht mit dem Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur erweitern die Kinder ihr Welt- und Handlungswissen zugleich in der Zielsprache und in Sachgebieten.“ (Leitgedanken zu MNK, S.99)
- ➔ „Weltwissen und Sprachwissen sind eng miteinander verknüpft. (...) Durch die Verbindung (...) erweitern die Kinder ihr Welt- und Handlungswissen zugleich in der Zielsprache und in den Sachgebieten. Sie lernen, dass Informationen und Inhalte ihnen auch in einer fremden Sprache zugänglich sein können.“ (Leitgedanken zu Englisch, S. 68)

## b) Bildungsplan: WRS 2012

- ➔ „Fächerübergreifendes Arbeiten und bilingualer Sachfachunterricht einerseits, die Pflege der direkten und medialen Kontakte durch Schüleraustausch und andere Begegnungsmaßnahmen andererseits sind daher wichtige Anliegen des fremdsprachlichen Unterrichts.“ (Leitgedanken zu Englisch, S. 64)
- ➔ „Dem Erlernen von Fremdsprachen kommt (...) eine große Bedeutung zu, denn Fremdsprachenkenntnisse tragen in hohem Maße zum gegenseitigen Verständnis und friedlichen Zusammenleben bei und sind Voraussetzung für Mobilität und Zusammenarbeit.“ (Leitgedanken zu Englisch, S. 64)
- ➔ „Denkbar ist auch die bilinguale Erarbeitung von Einzelthemen im Sachfachunterricht.“ (Leitgedanken zu Englisch, S. 68)

## 6. Die CLIL-Pyramide

(vgl. Meyer, O. (2009): Content and Language Integrated Learning (CLIL) im Geographieunterricht. In: Praxis Geographie Heft 5/2009, S. 8-13)

Das Modell der CLIL-Pyramide basiert auf dem 4C – Framework (content – cognition – culture – communication). Das Sachfach und die Sprache werden folglich konsequent miteinander verbunden.

## 7. Eckpunkte einer CLIL-Unterrichtssequenz

- Trotz des Terminus „bilingual“ müssen in einer bilingualen Unterrichtseinheit oder gar einer bilingualen Unterrichtssequenz nicht zwei Sprachen zum Einsatz kommen. Die Wahl der Sprache und die Höhe des zielsprachlichen Anteils ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig (siehe: Planung von CLIL-Unterricht).
- Die jeweilige Lehrperson sollte ein auf ihre Klasse und schulische Situation zugeschnittenes Konzept für ihren CLIL-Unterricht entwickeln und damit unterrichten.
- Es ist möglich, die Sprache innerhalb einer Unterrichtsstunde zu wechseln („Code-Switching“). Code-Switching von Lehrerseite sollte reflektiert und begründet erfolgen. Innerhalb einer Phase sollte die Sprache von Seiten der Lehrkraft möglichst nicht gewechselt werden.
- Allerdings kann es in bestimmten Situationen auch notwendig und sinnvoll sein, ein ungeplantes Code-Switching durchzuführen (z.B. zur Differenzierung in Einzelarbeitsphasen oder wenn die Dauer der Erklärung in der Fremdsprache die dazu in Relation stehenden zeitlichen Kapazitäten klar und unverhältnismäßig übersteigt). Komplexe Arbeitsaufträge können nach Bedarf auch von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern auf Deutsch wiederholt werden.
- Schülerinnen und Schüler dürfen in jeder Unterrichtsphase auf Deutsch oder in der Fremdsprache reagieren, unabhängig davon, welche Sprache die Lehrperson in der jeweiligen Phase nutzt.
- Neben den zu erweiternden Kompetenzen im Sachfach können bei der Unterrichtsplanung den sprachlichen Bereich betreffend weitere zu fördernde Kompetenzen formuliert werden.

## 8. Planung von CLIL-Unterricht

Die Wahl der Sprache und die Höhe des zielsprachlichen Anteils ist abhängig von:

- den schulischen Rahmenbedingungen
- den Vorerfahrungen der Lernenden mit CLIL-Unterricht
- der Klassenstufe und dem jeweiligen Lernstand
- der Sprachkompetenz
- dem Unterrichtsfach
- dem Thema und Inhalt der Unterrichtssequenz
- der Unterrichtssituation
- der Möglichkeit zur didaktischen Reduktion
- der Möglichkeit zu zusätzlichen Visualisierungen
- der Möglichkeit zu kleinschrittiger Vorgehensweise

- der Möglichkeit zur handlungsorientierten Umsetzung
- der Möglichkeit zum verstärkten Einsatz von Mimik und Gestik

## 9. CLIL-Ausbildung am Seminar Nürtingen

- CLIL-Didaktik als zusätzliche Didaktik (35 Stunden).
- Tandembesuch
  - „Im Bilingualfach wird mindestens ein gemeinsamer Unterrichtsbesuch durch den Ausbilder/ die Ausbilderin des Bilingualfachs und den Ausbilder/ die Ausbilderin des Bilingualen Lehrens und Lernens durchgeführt.“ (Ausbildungsstandards Europalehramt)
  - Terminierung ABA I oder ABA II möglich
  - Sachfachausbilder/in führt das Beratungsgespräch
  - BLL-Ausbilder/in ergänzt den Beratungsschwerpunkt CLIL und fertigt dazu einen Protokollbeitrag an
  - Sachfachausbilder/in fügt CLIL-Protokollbeitrag in das Gesamtprotokoll zum Beratungsgespräch ein
- Ab dem Kurs 2013/14 ist jeweils zu Beginn eines neuen Kurses ein Informationsgespräch für alle an der CLIL-Ausbildung beteiligten Sachfachausbilder/innen geplant.